

Presse-Information

Mainova AG
Konzernkommunikation
Sven Birgmeier
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt
Telefon 069 213-83535
E-Mail s.birgmeier@mainova.de
Internet www.mainova.de

Frankfurt am Main, 20.12.2024
Seite 1

Innovationspreis für Wasserstoff-Projekt

Regionales Verteilnetz „Rh2ein-Main Connect“ in Berlin ausgezeichnet

Um für die Herausforderungen von morgen gewappnet zu sein, brauchen wir heute den Mut, neue Schritte zu gehen: Das Wasserstoff-Verteilnetz „Rh2ein-Main Connect“ ist dafür ein gutes Beispiel – das genau dafür in Berlin ausgezeichnet wurde.

Eine klimafreundliche Energieversorgung ist in zunehmendem Maße auch auf Wasserstoff angewiesen. „Rh2ein-Main Connect“ ebnet hierfür den Weg. Im wahrsten Sinne des Wortes: Denn durch das Projekt soll die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main ein eigenes regionales Verteilnetz für Wasserstoff bekommen. Um die zuverlässige Energieversorgung auch in Zukunft zu sichern, haben sich starke Partner für die Planung und Umsetzung des regionalen Netzes zusammengeschlossen: Mainova AG, ENTEGA AG, ESWE Versorgungs AG, Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, e-netz Südhessen AG, die NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Open Grid Europe GmbH und GASCADE Gastransport GmbH. Dieses gemeinschaftliche Handeln über alle Unternehmensgrenzen hinweg macht "Rh2ein-Main Connect" zu einem Vorzeige-Projekt.

Das hat auch die Jury des renommierten „Innovationspreises Neue Gase“ unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung so gesehen: Sie verlieh dem Gemeinschaftsprojekt während eines Festakts in der Bundeshauptstadt einen Sonderpreis als Wasserstoff-Innovation.

Der „Innovationspreis Neue Gase“ wird getragen von den drei Branchenverbänden BDEW, DVGW und Zukunft Gas sowie dem Kompetenzpartner ASUE. Der Preis zeichnet wegweisende Energiekonzepte und innovative Projekte aus, die die Energiewende vorantreiben. Vergeben wird er bereits seit 1980 alle zwei Jahre. In diesem Jahr lag das Augenmerk vor allem auf der Transformation, die in der Energiebranche stattfindet. Hier sind Innovationen und Nachhaltigkeit die treibenden Kräfte.

Entsprechend lobte die Jury des Innovationspreises das „visionäre Planungskonzept“ von „Rh2ein-Main Connect“. Aus der Urteilsbegründung: „Das Gemeinschaftsprojekt zeigt, wie wichtig die regionalen Akteure für den Wasserstoffmarkthochlauf sind. Der starke Verbund aus regionalen Unternehmen verknüpft die Industrie- und Gewerbeversorgung mit der Stadtteilversorgung und nimmt sich dabei der wichtigen Aufgabe an, das Gasverteilnetz zu transformieren und an das Wasserstoffkernnetz anzuschließen.“

Die ersten Teilabschnitte von „Rh2ein-Main Connect“ sollen nach aktueller Planung voraussichtlich bis 2028 errichtet werden und ab Inbetriebnahme die Versorgung von ersten Ankerkunden in der Region gewährleisten. Ab 2032 könnte dann die lokale Weiterverteilung des Wasserstoffs beginnen.

Über die Mainova AG

Die Mainova AG ist der führende Energiedienstleister in Frankfurt am Main und Energiepartner für Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen beliefert mehr als eine Million Menschen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und erzielt mit seinen rund 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im

Jahr 2023 einen bereinigten Umsatz von fast 5,8 Milliarden Euro. Mainova erzeugt in großem Maßstab selbst Energie und bietet neben klassischen Versorgungsinfrastrukturen auch Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Car-Sharing, Energieeffizienz und digitale Infrastrukturen. Die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH stellt mit ihrem rund 14.500 Kilometer umfassenden Energie- und Wassernetz die zuverlässige Versorgung in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet sicher. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH sorgt mit über 70.000 Straßenleuchten sowie innovativen Dienstleistungen für die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Die Aufgaben der Mainova Servicedienste GmbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Größte Anteilseigner der Mainova AG sind die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding (75,2 Prozent) und die Münchener Thüga (24,5 Prozent). Die übrigen Aktien (0,3 Prozent) befinden sich im Streubesitz.